

Rudolf-August Oetker – im memoriam

Am 16. Januar 2007 verstarb im Alter von 90 Jahren Rudolf-August Oetker, Senior eines der großen und traditionsreichen deutschen Familienunternehmen, dessen Namen und Produkte in Deutschland und weit darüber hinaus jedem bekannt sind.



Rudolf-August Oetker war eine der bedeutenden Unternehmerpersönlichkeiten, die nach dem Zweiten Weltkrieg als „Mann der ersten Stunde“ den wirtschaftlichen Neubeginn und später den wirtschaftlichen Wiederaufstieg der Bundesrepublik Deutschland wesentlich mitgestaltet haben.

Das von seinem Großvater, dem Bielefelder Apotheker Dr. August Oetker, gegründete Unternehmen steuerte er durch die schwierigen Zeiten von Kriegsende und Besatzung und führte es binnen kurzem wieder zur Marktgeltung.

Gleichzeitig plante und verwirklichte er die Diversifizierung seines Unternehmens; er erwarb Brauereien, Sektkellereien, Hotels, ein Bankhaus und – was viele Binnenländer nicht wissen – schrittweise die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Diese traditionsreiche Reederei fuhr bis Ende der 1930er Jahre im Liniendienst von Deutschland an die Ostküste Südamerikas. Damals war eine Überfahrt auf

dem schönsten Passagierschiff seiner Zeit, der „Cap Arcona“, Inbegriff einer luxuriösen Seereise. In den wirtschaftlichen Notzeiten Ende der 1920er/Anfang der 1930er Jahre brachte die „Cap Arcona“ über 60.000 deutsche Auswanderer nach Südamerika. Im Krieg von der Marine requiriert, wurde die „Cap Arcona“ am 3. Mai 1945 tragisch versenkt.

Rudolf-August Oetker verband auch als Reeder Tradition und Fortschritt. Sobald der jungen Bundesrepublik wieder Schiffbau gestattet war, ließ er für das traditionelle Fahrtgebiet Kombischiffe – für Fracht und Passagiere - bauen: Sie trugen die deutsche Flagge wieder in die Häfen Brasiliens, Argentinien und Uruguays. Stars der Flotte waren die Cap-San-Schiffe, genannt „die weißen Schwäne des Südatlantik“. Wer den Flair einer Seereise der 1950/60er Jahre erleben möchte, möge sich im Hamburger Hafen, neben den St. Pauli-Landungsbrücken, das Museumsschiff „Cap San Diego“ anschauen oder sogar darin übernachten.

Rudolf-August Oetker hat auch in der Seefahrt mit sicherem Gespür

die Zeichen der Zeit erkannt: So investierte er frühzeitig in große, moderne Container-Schiffe, die heute unter deutscher Flagge weltweite Liniendienste, natürlich auch nach Südamerika, gewährleisten.

„Schiffahrt ist vor allem Faszination“ – getreu diesem Satz hat Rudolf-August Oetker auf seinen Schiffen wiederholt Südamerika bereist und persönliche Beziehungen mit den Spitzen von Regierungen und Unternehmen angeknüpft. Mit der brasilianischen Reederei Aliança verband ihn enge Partnerschaft.

Mit der erneuten Schiffsverbindung zwischen Deutschland und Südamerika, mit persönlicher Ausstrahlung und unternehmerischem Mut hat er wesentlich dazu beigetragen, die traditionelle Freundschaft über den Atlantik wieder zu festigen.

Jeder, der sich für die deutsch-brasilianischen Beziehungen einsetzt, wird seine Persönlichkeit und sein Lebenswerk in dankbarer Erinnerung behalten.

(uk)



Model der „Cap Arcona“, Inbegriff einer luxuriösen Seereise